

GEMEINDE RUNDSCHAU



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

APRIL 2021
NR. 3 - 33. JAHRGANG - NR. 302

Meine fünf wichtigsten Ziele

Ein Gespräch mit Bürgermeister Dieter Pinggera über Covid-19, Fraktionen und die neue Verkehrskommission

GRS: Welches sind Ihre fünf wichtigsten Ziele in den nächsten fünf Jahren?

Bürgermeister Dieter Pinggera: Das wichtigste Vorhaben ist ein ausgewogener Gemeindeentwicklungsplan, der wirtschaftliche Entwicklung zulässt, aber mit dem Natur- und Landschaftsschutz im Einklang steht. Weiter steht für mich die schrittweise städtebauliche Umstrukturierung im Kasernenareal im Fokus, wobei ein zukunftsträchtiges Dorfviertel mit leistbarem Wohnen und einer hohen Innovationskraft entstehen soll. Bereits auf den Weg gebracht ist der Ankauf des Kapuzinerklosters samt Garten, wo ich mir eine grüne Ruhezooase inmitten des Ortskerns wünsche. Die Überwindung der Pandemie ist ein weiteres wichtiges Ziel, und damit die Rückkehr zur Normalität, ein wirtschaftlicher Aufschwung sowie die Reaktivierung des Vereinslebens. Nicht zuletzt ist die Aufrechterhaltung des politischen und sozialen Friedens in Schlanders von hohem Stellenwert.

GRS: Warum wurden die Zuständigkeiten für den Bauhof und für die öffentlichen Arbeiten wiederum getrennt?

Bürgermeister: Bereits in der Vergangenheit gab es diese Trennung von Zuständigkeiten, auch weil sie sehr umfangreich sind. Die Zusammenlegung wurde dann vor 5 Jahren

nötig, als unsinnigerweise die Zahl der Gemeindererferentinnen und Gemeindererferenten auf 5 reduziert wurde. Mit Thomas Oberegelsbacher und Maria Pilser sind zwei motivierte, junge Referenten in diesen Bereichen tätig, und auch Maria wird sich in dieser Männerdomäne gut behaupten können.

GRS: Es gibt seit längerem den Wunsch der Dorfpolizisten zur Einsetzung einer Verkehrskommission. Wird diese nun in der 3. Amtsperiode eingesetzt?

Bürgermeister: Wir diskutieren derzeit über die Zusammensetzung und den Aufgabenbereich der Verkehrskommission; bei einer der nächsten Gemeinderatssitzungen wird diese Kommission voraussichtlich eingesetzt werden.

GRS: Die Bergfraktionen sowie Vetzan sind nicht mehr im Gemeinderat vertreten? Wie wird dieses Dilemma gelöst? Gibt es einen Delegierten/Ansprechpartner für Vetzan und einen für die Bergfraktionen?

Bürgermeister: Es tut mir sehr leid, dass nicht alle Fraktionen im Gemeinderat vertreten sind, denn eine Vertretung aller Fraktionen wäre ein großer Mehrwert für den Gemeinderat. Christine Kaaserer wurde als zuständige Referentin für Vetzan, Göflan und die Bergfraktionen er-



2 GEMEINDE



Ab Herbst gehört die Prielwiese wieder allen



Nicht mehr im Gemeinderat vertreten ist der Nördersberg. Diesen Bereich übernimmt nun Referentin Christine Kaaserer.

nannt. Christine kann sich aufgrund ihres Wohnortes, ihrer Herkunft und ihres familiären Umfeldes bestens für die Belange dieser Fraktionen einsetzen.

GRS: Wie ist der Stand beim Wasserrechtsverfahren Priel?

Bürgermeister: Als Bürgermeister bin ich praktisch jede Woche mit den zuständigen Stellen in Bozen in Kontakt, aber die Lage ist sehr komplex. Zwar liegen bereits seit längerem die Konzessionen vor, jedoch beinhalten diese aus unserer Sicht rechtswidrige Auflagen (z. B. zusätzliche Restwassermengen auf Berechnungskonzessionen), die wir so nicht akzeptieren können. Derzeit arbeiten wir in enger Abstimmung mit dem Landeshauptmann an den Auflagen.

GRS: Weil wir gerade in Priel sind, wie stehen die Dinge um die „heitere“ Wiese in Priel und dem uralten Zugang zum Feuersteig?

Bürgermeister: Heuer im Spätsommer läuft die Bindung aus, sodass wir im Herbst den definitiven Tauschvertrag abschließen können und dieser Zaun abgebaut werden kann.

GRS: Thema Hausärzte: Wie geht es nach Mai weiter? Welche Rückmeldungen bekommen Sie aus der Bevölkerung?

Bürgermeister: Die Stimmung um unsere Hausärzte ist uns bekannt. Leider erhalten wir immer wieder auch Klagen und Rückmeldungen von besorgten Bürgerinnen und Bürgern, welche wir natürlich an die Sanitäts-einheit weiterleiten. Tatsache ist, dass im ganzen Land an die 80 Stellen für Allgemeinmediziner unbesetzt sind. Die Ernennung der Hausärzte fällt in den Zuständigkeitsbereich des Sanitätsbetriebes, und laut inoffiziellen Rückmeldungen dürften beide Ärzte ihren befristeten Vertrag im Mai um ein Jahr verlängert bekommen. Die nüchterne Alternative wären unbesetzte Stellen.

GRS: Wie sind die Baufortschritte beim Glasfaserbau?

Bürgermeister: Derzeit gibt es mit der ausführenden Baufirma bzw. mit Subunternehmen erhebliche Schwierigkeiten. Wir gehen aber trotzdem davon aus, dass bis zum Sommer Schlanders an das Glasfasernetz angeschlossen sein wird, die Zonen Malaunen und Zerminiger folgen später.

GRS: Derzeit dominieren etliche Baukräne das Dorfbild von Schlanders, Kortsch und Vetzan, wobei Immobilienunternehmen mit ihren Wohnungsburgen das Dorfbild derzeit maßgeblich mit-

gestalten. Ist der Ankauf des Kapuzinerangers und -klosters ein erster konkreter Schritt der Gemeinde, das Zepter wieder selbst in die Hand zu nehmen?

Bürgermeister: Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Gemeinde Schlanders Eigentümerin von über 60 Gebäuden ist, beispielsweise Schulen, Feuerwehrhallen, Gerichtsgebäude usw. Die Gemeinde darf und will sich nicht an Bauspekulationen beteiligen. Es ist jedenfalls erfreulich, dass es eine Vielzahl von Privatinitiativen gibt und diese einen großen Anteil der Wohnraumnachfrage decken. Daher gibt es in Schlanders im Gegensatz zu anderen Gemeinden kaum Leerstände. Auch das Gesetz für Raum und Landschaft setzt der Bauspekulation bestimmte Grenzen. So sind z.B. die 44 Wohnungen, die in der Zone „Tschenett“ in Vetzan entstehen, konventionierte Wohnungen und damit dem Erstwohnungsmarkt der einheimischen Bevölkerung vorbehalten. Beim Ankauf des Klosters geht es darum, das Ensemble zu erhalten und den Raum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit Sicherheit gibt es dort keine Bauspekulation.

GRS: Danke für das Gespräch.

an



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Achtung!

Es gibt wieder
Lebensmittelgutscheine

32.949,22 € hat die Gemeinde Schlanders aus dem „fondo di solidarietà alimentare“ vom Staat erhalten. Damit kann die Verwaltung ihren Bürgern Gutscheine zum Kauf von Lebensmitteln und Grundbedarfsgütern zur Verfügung stellen.

Wer kann um die Gutscheine ansuchen?

Alle Personen, die in Schlanders wohnen und die aufgrund der derzeitigen Pandemie kein oder nur ein sehr geringes Einkommen haben. Gründe hierfür können sein, dass man wegen Covid-19 die Arbeit verloren hat, oder dass der Betrieb deshalb geschlossen wurde bzw. nicht geöffnet hat.

Wo kann angesucht werden?

Entweder man lädt sich die Unterlagen von der Internetseite der Gemeinde herunter, oder man geht in das Büro des Kulturhauses, wo die Formulare für das Ansuchen aufliegen.

Wann kann das Gesuch abgegeben werden?

Jeden Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr im Sekretariat des Kulturhauses.

Wo kann eingekauft werden?

Ausschließlich in einigen Betrieben unserer Gemeinde können die Gutscheine eingelöst werden.

Die Einkaufsgutscheine belaufen sich von 250,00 € für eine Person bis zu 550,00 € für eine Familie mit fünf oder mehr Personen.

Ansuchen kann man jeweils für einen Monat, auch die Gutscheine müssen innerhalb eines Monats eingelöst werden, sonst verlieren sie ihren Wert.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an das Sekretariat des Kulturhauses (Tel. 0473 737 775).

Monika Wielander, Sozialreferentin



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

die Covid-Pandemie beherrscht nach wie vor unseren Alltag, und nur sehr langsam gelingt es uns, eine bestimmte Normalität zurückzugewinnen. Die Krise ist leider noch nicht überstanden,

und auch die nächsten Monate werden uns fordern. Wir sind alle müde, Angst und Frustration machen sich breit, und leider ist auch die Impfkampagne von Verunsicherungen begleitet. Dennoch ersuche ich weiterhin alle, Eigenverantwortung zu übernehmen und zusammenzuhalten, denn jede/r Einzelne kann mit seinem Verhalten dazu beitragen, das Ansteckungsgeschehen zu verringern und nicht zu befeuern.

Wir warten immer noch auf verschiedene Grundlagen, Verordnungen und Leitfäden, die uns ermöglichen sollten, mit dem Gemeindeentwicklungsprogramm zu starten. Anfang April wurde hingegen die Musterbauordnung genehmigt, sodass wir uns in den nächsten Wochen mit diesem Thema beschäftigen werden, wobei die Spielräume für die Gemeinden äußerst geringgehalten wurden.

Am 07. April 2021 hat die Gesellschafterversammlung der Fernheizwerk Schlanders GmbH stattgefunden. Es wurden der Jahresabschluss 2020 genehmigt und ein Gewinn von rund Euro 960.000 ausgewiesen. Die Gesellschaft hat derzeit noch eine Restschuld von 9,95 Mio. Euro zu tilgen. Das Fernheizwerk hat im letzten Jahr 6,4 Mio. MWh elektrische Energie und 30,6 MWh Wärmeenergie verkauft. Diese Energie wurde mit 1,9 Mio. sm³ Gas und 44.800 sm³ Biomasse produziert. Im letzten Jahr hat die Gesellschaft zudem Investitionen in einer Gesamthöhe von 1,25 Mio. Euro getätigt: 560.000 Euro für die Erweiterungen in Kortsch und Vetzan, 360.000 Euro für den Einbau des Reservekessels, 180.000 Euro für Investitionen in der Anlage und 65.000 Euro für die Unterstationen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Gemeinderätin Julia Pircher wieder als Verwaltungsrätin der Fernheizwerk Schlanders GmbH ernannt, und meine Wenigkeit als Präsident designiert. Die Rolle des Vize-Präsident hat wiederum Ing. Günther Andergassen inne, und als Einzelüberwacher fungiert weiterhin Dr. Lothar Agethle.

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Aus dem Gemeindeausschuss

Eine kleine Auswahl an Beschlüssen



Bald erhält die Gemeindepolizei ein neues Fahrzeug



Parkanlagen müssen gepflegt werden, wie diese bei der WFO



Die Feuerwehrrhalle Göflan wird erweitert



Die Umzäunung am Kindergarten Schlanders wird verbessert

Feuerwehrrhalle Göflan

Es ist geplant, die Feuerwehrrhalle in Göflan zu erweitern. Dafür wurde der Architekt Martin Thoma mit der Erarbeitung eines Vorprojektes beauftragt. Er führt diese Arbeit zu einem Pauschalbetrag von 13.443,00 Euro + 4 % Fürsorgebeitrag + 22 % MwSt. aus.

Sanierung Gehweg

Der Gehweg entlang der Vinschgauer Straße SS 38 zwischen den Familien Prieth und Lechthaler wird saniert. Die Arbeiten, die in Eigenregie bzw. durch Akkordbeauftragung unter der Leitung des Geometers Thomas Marseiler ausgeführt werden, sollen sich laut Aufstellung des Technikers auf 32.500,00 Euro (inkl. MwSt. und Eigenleistungen des Gemeindebauhofes) belaufen.

Leihvertrag Sanitätsbetrieb

Mit dem Sanitätsbetrieb der Provinz Bozen wird ein Leihvertrag für die unentgeltliche Nutzung von Teilen des Kulturhauses für die Durchführung von Impfungen abgeschlossen.

Kreisverkehr

Die Gärtnerei Lorenz Rinner aus Latsch wird mit der Ausführung von Pflegearbeiten auf den Grünflächen im Bereich Industriezone, Kreisverkehr und der Verkehrsinsel in Vetzan betraut. Die Gesamtkosten für diesen Auftrag belaufen sich auf 4.570,00 Euro + MwSt. (4.340,00 € + 22 % MwSt. und 230,00 € + 4 % MwSt.).

Mauerverkleidung

Ein Teil der Grenzmauer des Kindergartens Schlanders soll mit Natursteinen verkleidet und eine Blechabdeckung angebracht werden. Für die Arbeiten konnten die Firmen Gemassmer Bau vGmbH und Stahlbau Pedross GmbH gewonnen werden. Die Firma Stahlbau Pedross GmbH aus Latsch wird für die Planung, Anfertigung und Montage der Mauerverkleidung 1.764,35 Euro + 22 %

MwSt. in Rechnung stellen und die Firma Gemassmer Bau vGmbH aus Schlanders für die Baumeisterarbeiten, die Errichtung der Mauerverkleidung in Naturstein 2.355,00 Euro + 22 % MwSt.

Hängebrücke Fallerbach

Die Firma Metall Ritten GmbH hat im Vorjahr die Ausschreibung zur Errichtung einer Hängebrücke am Fallerbach zum Gesamtbetrag von 304.453,31 Euro + 22 % MwSt. gewonnen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist es zu Verzögerungen bei der Anlieferung der speziellen Seile gekommen, zudem haben die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Winter eine weitere Verzögerung der Bauarbeiten bewirkt. Deshalb ersucht die Firma nun um eine Fristverlängerung um 100 Kalendertage für die Bauarbeiten. Das Bauende sollte spätestens am 18. Juni 2021 sein.

Außerdem werden die Arbeiten für die Aufschüttung und Wiederauffüllung, die Spritzbetonwand, die Selbstbohranker, die Schalungen, den Beton, den Bewehrungsstahl, die Felssicherung, die Bohrungen, die Verankerungen sowie für die Begrünung und die Gärtnerarbeiten mit einem Gesamtwert von 29.652,04 Euro an die Firma Marx AG weitergegeben.

Rathaus: Dach und Fassade

Die Sanierung des Rathauses wird auch heuer fortgesetzt. Heuer wird das Dach und die Fassade erneuert. Das Ausführungsprojekt erarbeitet Ingenieur Ulrich Rechenmacher, der die Projektierung, die Bauleitung, das Aufmaß und die Abrechnung der Arbeiten sowie die Sicherheitskoordination übernimmt. Dieses Bauprojekt beläuft sich auf 167.581,59 Euro einschl. MwSt. und technischer Spesen.

Avimundus

Das Besucherzentrum Avimundus wird mit Bildern der heimischen Flora und Fauna ausgestattet. Dazu

werden Fotos aus dem Archiv des Schlanderser Fotografen Gianni Ferdinando Bodini zum Gesamtbetrag von 2.300,00 Euro + 20 % Vorsteuer angekauft.

EFRE-Projekt VERDE

Befristet besetzt wurde die Stelle als Projektmanager/in (80 %) für das EFRE-Projekt VERDE. Sieben Bewerber wurden zum Aufnahmeverfahren zugelassen. Letztlich konnte sich Ghali Egger gegen sechs weitere Bewerber und Bewerberinnen durchsetzen und erhielt den Leitungsauftrag mit einer Laufzeit vom 10.03. bis zum 31.12.2021.

Park- und Grünanlagen

Auch 2021 müssen die öffentlichen Grün- und Parkanlagen betreut werden. Um diese vielfältigen Tätigkeiten effizient durchführen zu können, werden die Arbeiten zum Teil in Eigenregie durch den Gemeindegärtner bzw. Gemeindebauhof, bzw. aufgrund einer Konvention mit dem Tourismusverein Schlanders-Laas unter Stefan Proserpio, durch externe Beauftragte oder durch Freiwillige ausgeführt. Heuer sollen einige zusätzliche öffentliche Grünflächen neu angelegt und bepflanzt werden. Dazu werden vom Gemeindegärtner entsprechende Projekte ausgearbeitet und zur Genehmigung dem Gemeindeausschuss vorgelegt.

Funknetz TETRA

Aufgrund der Umstellung des Funknetzes der Freiwilligen Feuerwehren auf TETRA ist die Montage neuer Antennen im Gemeindegebiet notwendig. Mit den Arbeiten, wie der Montage der TETRA-Antennen und der Inbetriebnahme der neuen Fixstationen für die fünf Feuerwehren, wurde die Firma Koch Elektronik aus Taufers i. M. zum Gesamtbetrag von 5.605,00 Euro + 22 % MwSt. beauftragt.

Dienstfahrzeug

Die Ortspolizei Schlanders erhält ein neues Dienstfahrzeug. Der Fahrzeugtyp und die benötigte Ausstattung des Fahrzeuges wurde aufgrund der speziellen Diensterfordernisse der Ortspolizei festgelegt. Das Fahrzeug muss Allradantrieb und eine automatische Gangschaltung besitzen. Fünf Firmen wurden zur Abgabe eines Angebotes eingeladen, wobei das Kriterium des niedrigsten Preises angewandt wurde. Die Firma Auto Pedross Herbert hat das kostengünstigste Angebot abgegeben. So entschied sich der Gemeindeausschuss für einen VW Caravelle (150 PS) über 36.593,59 Euro (zuzüglich MwSt. + zzgl. 1.600,00 Euro Ökosteuern + zzgl. 385,85 Euro Spesen). Für das bisherige Fahrzeug erhielt die Gemeinde 7.000,00 Euro.

Zeitungen/Zeitschriften

Die Firma Papierwelt 2000 aus Schlanders wird mit der täglichen Lieferung von Zeitungen und Zeitschriften für die Mittelpunktbibliothek Schlandersburg beauftragt, wobei sich das Angebot auf 2.600,00 Euro (MwSt. frei laut Art. 74 DPR 633/1972) belief.

Nachnutzung des Kasernenareals

Mit der Ausarbeitung eines Einreichprojekts für die öffentlichen Flächen wurde das technische Büro DEA GmbH betraut. Ihr Angebot belief sich auf 39.530,00 Euro + 4 % Fürsorgebeitrag + 22 % MwSt.

Die Gemeindeverwaltung Schlanders beabsichtigt, schrittweise den städtebaulichen Umstrukturierungsplan umzusetzen. Durch das Detailprojekt soll die Qualität des öffentlichen Raumes, vor allem im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der architektonischen und technischen Lösungen, gewährleistet werden. Architektin Carlotta Montefoschi wurde vom Gemeindeausschuss unlängst mit der Beratung für den Fachbereich Landschaftsplanung (gestalterische und ökologische Eigenschaften der „grünen Bauelemente“; Ausarbeitung eines Bepflanzungskonzepts und Definition der Parklandschaft) beauftragt, da die Aspekte der Begrünung im vorliegenden Projekt eine ganz besondere Rolle spielen sollen. Der Kostenpunkt

GLASFASER-INTERNET & VOIP FÜR SCHLANDERS

Highspeed-Surfen in Schlanders für Privat- und Geschäftskunden mit modernem, innovativem und ultraschnellem Breitband-Internet, gepaart mit herausragendem Service unseres Vorort-Partners Electro Auer aus Goldrain.

| | | |
|-----------------|--------------------------|---------------|
| PRIVAT | ab € 29,90 (inkl. MwSt.) | 40/20 Mbit/s |
| BUSINESS | ab € 39,00 (exkl. MwSt.) | 100/50 Mbit/s |


suedtirolnet.it
Brixen



☎ 0472 801 894 ✉ office@suedtirolnet.it

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und Bestellung unter: www.suedtirolnet.it

6 GEMEINDE

beläuft sich auf 11.300,00 Euro + 4 % Fürsorgebeitrag + 22 % MwSt.

Gründer- und Innovationszentrum

Mit Abdichtungsarbeiten im Nebengebäude des Gründer- und Innovationszentrums im Kasernenareal wird die Firma Roman Kofler & Co. KG zum Gesamtbetrag von 14.909,38 Euro + 22 % MwSt. betraut. Mit dem Gemeindeausschussbeschluss Nr. 124/2021 wurde das Ausführungsprojekt für Brandschutzertüchtigung, Labor und Mensa im Innovationszentrum vom Gemeindeausschuss genehmigt. Die Brandschutzertüchtigung sieht einen Brandschutzanstrich im Dachbereich und im Veranstaltungsraum vor. Diese Arbeiten führt die Firma Johann Pohl & Co. OHG zum Gesamtbetrag von 12.577,77 Euro + 22 % MwSt. durch.

Trinkwasser Schlandraun

Seit längerem ist die Revision der Turbine für die UV-Anlage der Trinkwasserversorgung in Schlandraun überfällig und muss nun dringend ausgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde die Firma Tschurtschenthaler

aus Sexten zur Unterbreitung eines Angebotes eingeladen, das sich nun auf 2.120,00 Euro + 22 % MwSt. beläuft und vom Gemeindeausschuss genehmigt wurde.

Lawinenabgang Sonnenberg

Mit den Aufräum- und Baggararbeiten zur Beseitigung der Schneemasen im Rahmen der Lawinenabgänge am Sonnenberg wurde die Firma Josef Mair & Co. KG aus Prad am Stj. in Höhe von 3.644,00 Euro + 22 % MwSt. beauftragt.

Radonkonzentration

Bereits 2020 wurde die Firma System GmbH aus Algund mit der Planung und den Maßnahmen zur Reduzierung der Radonkonzentration in der Grundschule und dem Kindergarten Kortsch beauftragt. In deren Folge hat die Firma Josef Blasbichler einen Öko-Lüfter montiert. Aufgrund der Zwischennutzung der öffentlichen Bibliothek durch die Raiffeisenkasse, ist eine zusätzliche Maßnahme notwendig und es wird die Firma Josef Blasbichler aus Klausen mit dem Zusatzauftrag für die Lieferung und Montage eines weiteren Öko-Lüfters zum Preis von 4.100,00 Euro + 22 % MwSt. betraut.

Avimundus

Die Führung des Besucherzentrums Avimundus erfolgt teils über die Gemeindeverwaltung und teils über die Verwaltung des Nationalparks Stilfserjoch. Dafür wurde unlängst ein Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem Ulrich Pfeifer hervorging. Pfeifer wird als spezialisierte Fachkraft

(Verwaltungsbeamte 5. FE) mit einem befristeten Vertrag (Saisonsvertrag) von April bis Oktober 2021 angestellt.

Festplatz Kortsch

Damit der Festplatz Kortsch für Veranstaltungen benützt werden kann, müssen jährlich Abnahmen erstellt werden. Für die Abnahmen der letzten Jahre durch den Techniker Ulrich Innerhofer wurde der Gesamtbetrag von 7.500,00 Euro + 4 % Fürsorgebeitrag + 22 % MwSt. genehmigt.

Moaracker und Kastanienhainweg

Der Bau der Infrastrukturen im Moaracker und im Kastanienhainweg in Vetzan schreitet voran. Für das Ausarbeiten eines Projektes wurde Ingenieur Ulrich Innerhofer beauftragt, der neben der Projektierung auch die Bauleitung, Abrechnung, Statik und die Sicherheitskoordination zum Gesamtbetrag von 26.514,86 Euro + 4 % Fürsorgebeitrag + 22 % MwSt. übernimmt.

Pflasterbelag

Im Gemeindegebiet von Schlanders sind verschiedene Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten der Pflasterbeläge notwendig. Für diese Arbeiten wurde nun die Firma S.A.P. des Karl Maier & Co. KG aus Leifers zum Gesamtbetrag von 12.295,08 Euro + 22 % MwSt. beauftragt.

Weitere Beschlüsse finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde unter „Bürgerservice“, dort unter „Beschlüsse“.

Gemeinde/Redaktion



Erhalten neue Infrastrukturen, die Bewohner des Moarackers und des Kastanienhainweges in Vetzan

Aktuelles aus dem Schlanderser Rathaus

Melden Sie sich auf der Homepage www.schlanders.it (unter „Home“, dort unter „Gemeinde“, dort unter „Newsletter abonnieren“) für den kostenlosen klassischen Newsletter der Marktgemeinde Schlanders an. Der Newsletter informiert über Aktuelles aus dem Schlanderser Rathaus u. a. über die Termine zu den Sitzungen

des Gemeinderates, über Stellenangebote, die Verpachtung/Veräußerung von Immobilien, die Möglichkeit zu kostenlosen Corona-Tests und weiteres Wissenswertes für die Bürger. Den Newsletter können Sie jederzeit problemlos abbestellen.

Redaktion



Von Kommissionen und Bauplänen

Bei der Gemeinderatssitzung Ende März standen u. a. Ernennungen von Kommissionen und Baupläne auf der Tagesordnung

Trogacker

Genehmigt wurde das Ausführungsprojekt für die Infrastrukturen in der Erweiterungszone Trogacker. Acht Häuser sollen dort entstehen. Die geplanten Erschließungskosten belaufen sich auf 1.690.054,99 Euro, wobei die Baufirma 23 % Abschlag erteilt. Im Projekt vorgesehen ist u. a. auch die Erweiterung des Spielplatzes unterhalb des Bahnhofes auf das benachbarte Grundstück gegen Westen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 32.687,00 Euro. Erweitert wird auch die Straße des Feldwegs in Richtung Norden, wobei die Autofahrspur auf 3 m verbreitert und ein zusätzlicher Gehweg mit 1,5 m geplant wird. Ein externer Techniker begleitet die Ausführung der Arbeiten, weil die Firma Marx gleichzeitig Eigentümerin und ausführende Baufirma ist.

Wohnbauzone Tschennett

Bezüglich des Durchführungsplans Tschennett in Vetzan, eingereicht von der RK Leasing GmbH, liegt bereits ein positives Gutachten der Baukommission vor. Einige Bürger haben sich über die Baudetails im Bauamt informiert. Die größte Sorge der Anrainer ist die Entwicklung der Verkehrssituation. Dazu wurde auch ein schriftlicher Einwand eingereicht, weil in Summe 44 Wohnungen entstehen. Im ersten Baulos werden nun in Bälde 22 Wohnungen entstehen. Als Lösung wird - wie bereits beim Feldweg - eine 3 m breite Fahrspur und ein 1,5 m breiter Gehweg von der Abzweigung Massl Steingadenweg - Meistergasse bis zur Abzweigung Raffener geplant. Die Gebäudehöhe des zweiten Komplexes wird in Zukunft ca. 1,5 Stockwerke niedriger sein, als das bestehende Hotel, da das gesamte Projekt in die Breite gebaut wird und stufig angeordnet ist. Als Nebeneffekt der Bauarbeiten wird eine Verbreiterung der Straße im Bereich Friedhof mit der

Zustimmung des Anrainers Michael Tappeiner möglich.

Fernheizwerk Schlanders GmbH

Das Verwaltungsgremium Fernheizwerk Schlanders GmbH umfasst drei Verwaltungsräte. Zwei werden von der Gemeinde ernannt, einer von der Alperia. Alle drei Jahre werden diese Organe erneuert: Julia Pircher (Verwaltungsrat) und Dieter Pinggera (bisheriger Präsident) waren bisher für Schlanders im Verwaltungsrat sowie Ing. Günther Andergassen als Vertreter der Alperia. Als Rechnungsrevisor fungierte Lothar Agethle. Alle Mitglieder wurden bestätigt.

Kommissionen

Ernannt wurden die Mitglieder der Zivilschutz- und der Lawinenkommission. Dabei setzt der Bürgermeister auf personelle Kontinuität und ernannte nur wenige neue Mitglieder. So sitzen in der 20-köpfigen Gemeindeleitstelle (Zivilschutz), mit den 10 effektiven Mitgliedern und 10 Ersatzmitgliedern, nun die neugewählten Feuerwehrkommandanten von Schlanders und Vetzan und der neugewählte Gemeindeferent für öffentliche Arbeiten, Thomas Oberegelsbacher. Laut Bürgermeister Dieter Pinggera traf sich die Lawenschutzkommission in den letzten vier Jahren häufig zu Sitzungen, bei denen Situationen analysiert oder Straßensperren verfügt wurden. Die bisherigen Mitglieder verbleiben der Kommission, lediglich Gemeindeferent



Die Rückseite des Sporthotels Vetzan vom Friedhof aus gesehen. Vorne die Mauer, die nun abgetragen wird, damit auch ein Gehweg errichtet werden kann.

ferent Thomas Oberegelsbacher und Othmar Alber, als Abschnittsinspektor der Feuerwehr, sind nun auch Teil des Gremiums. Reinhard Schwalt bleibt weiter Mitglied der Kommission.

Citybus in Kortsch

Zu guter Letzt wurden noch die Probleme bezüglich des Citybusses in Kortsch besprochen, der bei seiner Rückfahrt wiederholt durch die Schmiedgasse fuhr. Aufgrund der beiden Engstellen kam es dabei wiederholt zu Schwierigkeiten. Der Fahrer wurde bereits gerügt, aber er zeigt sich wenig lernfähig. Manuel Trojer als zuständiger Referent wird nochmals bei der SAD intervenieren.

an

Hoch- u. Tiefbau - Wasserbau - Statik - Straßenbau - Sicherheitskoordination - Landwirtschaft - Vermessung - Kataster



INNERHOFER

Dr. Ing. Ulrich Innerhofer

Ingenieurbüro | Studio tecnico

I-39028 Schlanders - Zerminigerstr. 4/A - Tel. 0473 620277 - info@innerhofer.bz

Heute Prozessionsspinner, morgen Mischwald



Georg Pircher

Der Prozessionsspinner ist wieder da! Alljährlich wiederholt sich das Szenario in den Schwarzföhrenbeständen am Sonnenberg. Der Prozessionsspinner ist Teil der natürlichen Prozesse im lokalen Ökosystem der Kiefernbestände. Er ist eine mediterrane Falterart und zählt zu Südtirols bedeutendsten Forstschädlingen. Die Gemeinderundschau hat mit Georg Pircher, Amtsdirektor des Forstinspektors Schlanders ein Gespräch geführt, welche Möglichkeiten der Bekämpfung es gibt, welche Gefahren für den Menschen bestehen und welche Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind.

GRS: Herr Pircher, seit wann kennt man in Südtirol den Prozessionsspinner und welche Schäden richtet er an?

Georg Pircher: Der Prozessionsspinner ist kein eingeschleppter Schädling, sondern in Südtirol schon seit mehreren hundert Jahren bekannt. Der Prozessionsspinner frisst die Nadeln der Föhren bzw. Kiefern, dem Baum selbst kann er wenig anhaben. Im Juli/August legt der Falter die Eier, im September schlüpfen die Rau-

pen und beginnen dann zu fressen. Im April sind sie ausgewachsen und gehen dann in diesen typischen Prozessionen vom Baum in den Boden. Im Boden verpuppen sie sich und gehen in die Puppenruhe. Die kann auch über Jahre dauern, und genau das erschwert die Bekämpfung. Im Juli schlüpfen dann die neuen Falter, die nur eine ganz kurze Lebensdauer haben.

GRS: Welche Maßnahmen zur Bekämpfung der Prozessionsspinnerpopulationen wurden bisher getroffen und was könnte eine langfristige Lösung zur Minimierung des Schädlings sein?

Georg Pircher: In den 90er Jahren hat es die ersten Massenvermehrungen im Vinschgau gegeben; darunter hat der Wald sehr gelitten. In der Folge hat man ab 1999 jährlich mehrmals flächendeckende Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt und das Bakterienpräparat *Bacillus thuringiensis* erfolgreich eingesetzt. Die Ausbreitung erfolgte bekanntermaßen über den Hubschrauber. Der *Bacillus thuringiensis* ist ein biologisches Bekämpfungsmittel, das für die Raupen des Prozessionsspinners tödlich, aber für den Menschen und alle Warmblütler harmlos ist. Es handelt sich allerdings um eine kostenintensive Maßnahme, die keine definitive Lösung darstellte, weil die Überlebensstrategien dieses Falters sehr raffiniert und ausdauernd sind. Gleichzeitig hat man in den 90er Jahren begonnen, mittel- und langfristig die Schwarzföhrenbestände in naturnahe, laubholzreiche Mischwälder umzuwandeln, da die Massenvermehrung hauptsächlich in diesen reinen Föhrenwäldern stattgefunden hat. Die Idee hinter dem Projekt „Umstrukturierung“ ist, dass in einem Mischwald vermehrt natürliche Gegenspieler des Prozessionsspinners

vorkommen und im Mischwald die Lebensbedingungen für diesen Falter nicht optimal sind.

GRS: Wo greift dieses Projekt „Umstrukturierung“?

Der Prozessionsspinner ist heuer von Staben bis Mals auf einer Bruttofläche von 600 ha verbreitet. Die größten betroffenen Flächen sind in der Gemeinde Laas und Schlanders. Wir kartieren den Befall jährlich und machen eine Forstschädlingmeldung. Der Befall ist zurzeit eher schwach bis mittel, ganz wenig stark. Normalerweise stirbt der Baum nicht ab. Diese Umwandlung ist mit einem großen Aufwand verbunden. Unsere Forstarbeiter haben mit dem Projekt „Umstrukturierung“ begonnen, die Föhrenbestände in Siedlungsnähe zu dezimieren. Laut Berechnung kostet uns die Bepflanzung ca. 150.000 Euro pro Jahr.

GRS: Wie gefährlich ist der Prozessionsspinner für Mensch und Tier und welche Vorsichtsmaßnahmen müssen getroffen werden?

Georg Pircher: Die größte Gefahr lauert in den Monaten März bis Mai. Beim Menschen können die Brennhaare des Kiefernprozessionsspinners unangenehme und teilweise gefährliche Allergien hervorrufen. Es wurden Symptome wie Hautreizungen, Juckreiz, Augen- und Schleimhautentzündungen, asthmatische Beschwerden und Fieber festgestellt. Der Kontakt mit den Raupen bei Spaziergängen ist unbedingt zu vermeiden! Nester an Bäumen und am Waldboden dürfen nicht mit bloßen Händen berührt werden. Vorsicht ist auch bei Hunden geboten; für die empfindliche Hundennase kann der Kontakt mit den Raupen gefährlich sein!

Interview: Ingeborg Rechenmacher



Wie Dante nach Schlanders kam

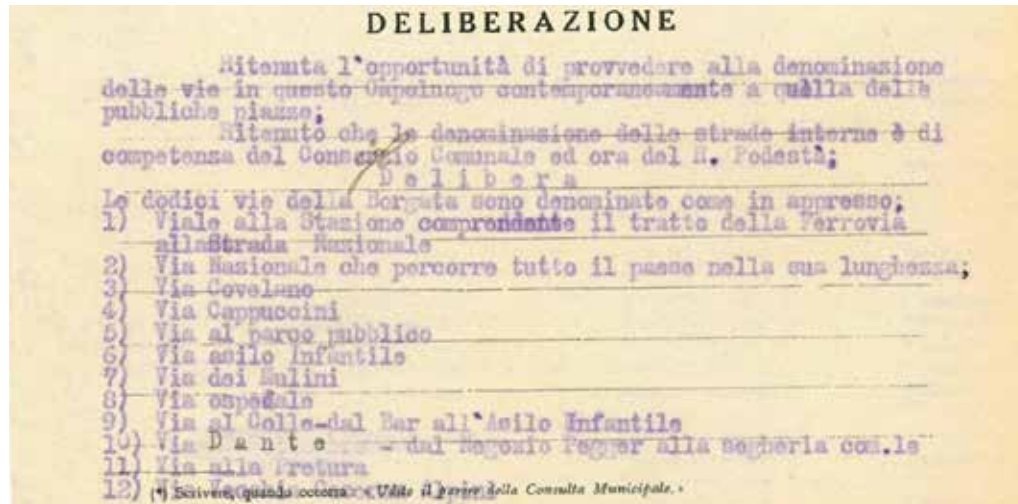
Zur Geschichte der Straßennamen in Schlanders

Die amtlichen Straßennamen in Schlanders sind kaum 100 Jahre alt, haben aber schon mehrfach Änderungen erfahren. In früheren Zeiten hatten die Gassen und Straßen zwar ihre mündlich überlieferten Namen, diese waren aber offiziell nirgends verzeichnet. Im „Maiser Wochenblatt“ vom 26. Oktober 1912 wird bemängelt, dass Schlanders vom Nachbarort Latsch überholt worden sei, wo es damals schon amtliche Straßennamen gab, während man in Schlanders immer nur davon redete.

Erst lange nach dem Ende des 1. Weltkrieges, am 10. September 1926, beschließt der damalige Podestá *Giulielmo Balbo Mussetto* amtliche Straßennamen einzuführen. Damals wurden 12 Straßen des Hauptortes offiziell benannt. Der Zeit entsprechend natürlich nur in italienischer Sprache. Der Hauptplatz wurde als *Piazza Roma* benannt.

Etwas später wurde die Bahnhofstraße in *Via-28-Ottobre* (zur Erinnerung an den Marsch der Faschisten auf Rom) und die heutige Marconistraße in *Via-4-Novembre* umbenannt; ursprünglich war sie als *Via-Vecchia-Caserna-Alpini* benannt worden. Auch der Plawennplatz erhielt erstmals einen offiziellen Namen: *Piazza Principe-Umberto*.

Nach dem Sturz Mussolinis im Juli 1943 wurde die *Via-28-Ottobre* in *Via-Giulielmo-Marconi* umbenannt. Im Jahr 1951 unternimmt die Gemeindeverwaltung einen Versuch, die 1926 eingeführten Namen teilweise zu ersetzen und an Schlanderser Persönlichkeiten zu erinnern. Der eingereichte Vorschlag, der dem Denkmalamt in Trient zur Begutachtung weitergeleitet werden musste, wurde abgelehnt. Vom Landesausschuss erhielt die Gemeinde ein Schreiben, dass sie entweder neue Namen einreichen oder abwarten solle, bis die neuen Normen im Sinne des Artikels 11 des Autonomiestatutes erlassen werden. Es wurde abgewartet und die gemachten Vorschläge wurden schließ-



lich doch gutgeheißen. So kamen die Hauptstraße, die *Josef-Daney-Gasse*, die *Martin-Theimer-Straße*, die *Karl-Schönherr-Straße*, die *Dr.-Heinrich-Vögele-Straße*, die *Marconistraße* und der Hauptplatz zu ihren heutigen Namen. Die Namensgebung erfolgte zweisprachig in Deutsch und Italienisch.

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 60 vom 4. Juni 1971 wurde entschieden, weitere Straßen, die in den Wohnbauzonen entstanden waren zu benennen. So wurden damals folgende Straßennamen eingeführt bzw. bereits vorhandene wieder reaktiviert: *Kortscherstraße*, *Schwimmbadstraße*, *Dr.-Karl-Tinzl-Straße*, *Promenadenweg*, *Holzbruggweg*, *Schlandersburgstraße*, *Moargasse* und *Protzenweg*.

Noch später folgten der *Feldweg*, die *Zerminiger Straße*, *Kirchbreitstraße*, *Malaunstraße*, *St. Franziskusstraße*, *Grübelstraße*, *Johann-Spiller-Straße*, *Andreas-Hofer-Straße* und die *Stachelburgstraße*. Die dazugehörigen Gemeinderatsbeschlüsse mussten erst aus dem Gemeindearchiv besorgt werden.

Im Jahr 2009 schließlich wurden auch für die Fraktionen *Kortsch*, *Göflan* und *Vetzan* amtliche Straßennamen beschlossen und eingeführt.

Straßennamen sind stets ein Spiegel der Zeit, in der sie vergeben werden. Dabei können sie, ebenso wie politi-

sche Systeme, oft recht kurzlebig sein. Namen von Persönlichkeiten erscheinen einer Generation als erinnerungswürdig, können unter einem geänderten Blickwinkel aber schon wieder als unpassend empfunden werden. Auch ethnische Spannungen entladen sich allenthalben an der Namensgebung. Der große Dichter *Dante Alighieri*, der heuer seinen 700. Geburtstag feiert, hat es in Schlanders jedenfalls schon 95 Jahre ausgehalten.

Raimund Rechenmacher

Quellen:

Beschlüsse des Podestá vom 10. September 1926

Korrespondenz des Commissario Prefettizio 1943

Beschlüsse des Gemeindeausschusses Nr. 47 und Nr. 60 von 1951

Gemeinderatsbeschluss Nr. 60 vom 4. Juni 1971



Historisch wertvolle Kleinarbeit

Erwin und Rudolf Niedermaier, die Flurnamenerhalter



Die Brüder Erwin (l.) und Rudolf Niedermaier, Gorfer genannt



Mit diesem Täfelchen fing 2018 alles an



Bereits ein ganzes Fotobuch füllen die vielen realisierten Flurnamen-Projekte. Hier die letzte „Gorfer-Mahd“ am Talatschwaal

Sie sind klein, aus Holz und unauffällig. Man findet sie an Zäunen, an Baumstämmen oder in Felsnischen. Leicht können sie auch übersehen werden. Die Rede ist von den Flurnamenschilder, die seit drei Jahren immer mehr Plätze und Örtlichkeiten in der Gemeinde Schlanders zieren. Tierschlttschett (Sonnenberg), Schmidbrugg (Schlandrauntal) und Hochstuan (Ennaweg) sind drei von über 60 Örtlichkeiten, die inzwischen für die Vorbeiwandernden einen Namen bekommen und einen Bezug zur Umgebung schaffen. Mit den Initialen N.E. oder N.R. sind diese Hinweistafeln versehen.

Die Männer hinter dieser rein privaten und ehrenamtlichen Initiative sind Erwin und Rudolf Niedermaier, vulgo Gorfer Erwin und Gorfer Rudl vom Tabernakelhof in Talatsch. Der Älteste und Jüngste der Familie arbeiten beide bei der Aufforstung und nutzen die Wintermonate, um stunden- und tagelang in ihrer Werkstatt an ihren Projekten zu basteln. Die Arbeit im Wald oder bei ausgedehnten Touren in den Bergen inspirieren sie für neue Ideen. Diese kommen zumeist vom Jüngeren, wie Erwin schmunzelnd ergänzt. „Da könnte man noch eine Tafel anbringen“, schlägt Rudolf vor, „da würde noch ein Schild gut passen“. Zusammen geht es dann an die Ausführung. Dass die Hinweistafeln aus Holz sind, ist für sie selbstverständlich. Nur bei zwei Tafeln haben sie eine Ausnahme gemacht. „Bei der Hinweistafel auf Greit (einem aufgelassenen Hof über dem Schlandrauntal), dort hat der Pate von Erwin gelebt, da mussten wir schon was schreiben“, erklärt Rudolf. Überhaupt haben einige Hinweisschilder einen familiären Bezug. Wie jene am Hang des ausgesetzten Talatschwaals, wo ihr Vater (Meinrad), im August 1987 die letzte Heumahd mit einem Schussdraht zum Hof gebracht hatte. Oder bei den „zwei Bildern“, jener Örtlichkeit oberhalb Platzohl, bei der die Bauern vom Innereggenhof

(Fleischmann) und Tabernakelhof (Niedermaier) bereits seit alters her ihre Kreuze am Kirchsteig Richtung Talatsch aufgestellt haben. Den Rahmen und den Sockel des sogenannten Gorfer Kreuzes haben sie wieder hergerichtet.

Zur Erklärung: Jeder Hof am Sonnenberg hatte auf dem Kirchweg von Talatsch nach Schlanders sein eigenes Kreuz positioniert. Auf dem letzten Weg hinab nach Schlanders blieb der Trauerzug an jedem Kreuz kurz stehen. Beim Sonnenberger Totenkreuz (Lyzeum) erfolgte dann die Einsegnung. Hergerichtet haben sie auch die Mutter Gottes beim Gampplstich. Sie drohte in den Schlandraunbach zu fallen. Es wäre schade gewesen, so Rudolf, wenn sie verschwunden wäre. Er hat sie aus dem faulenden Baum herausgeholt und am Nachbarbaum mit einem würdigen Holzrahmen wieder angebracht. Oftmals bleibt es nicht bei den Hinweistafeln für die Flurnamen. Manches Schild erhält ein Dach, eine zusätzliche religiöse Darstellung oder sogar einen Spruch. „Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt“ oder ein religiöser Hinweis, wie auf dem Weg zum Zerminger, „o Maria Hilf“, kurz vor dem steilen Gipfelanstieg. „Ich lese einen Spruch, dann denke ich mir, der gefällt mir und dann bringe ich ihn dort an, wo er meiner Meinung nach am besten passt“, sagt Erwin. Die Liebe zum Detail und die Verbindung zum Glauben ist ihren Werken anzumerken, beispielsweise beim Engel an der Tierschlt-Tschett oder im Maneidtal. Angefangen hat alles mit einer kleinen Holztafel für die Flur Platzohl, denn die von Generation zu Generation übertragenen Flurnamen geraten immer mehr in Vergessenheit. Da ist es gut, dass die Gorfers ihrem Vater aufmerksam zugehört haben und die vielen Namen von Steinen, Hügeln, Tälern und Ecken in Erinnerung behalten haben. Über ihre Beweggründe sind Erwin und Rudolf Niedermaier nur wenige



Lieblisch, die Tafel an der Tierschlt-Tschett

Worte zu entlocken. „Das tut man halt so“, sagen sie bescheiden. Ihnen ist wichtig, dass die Namen erhalten bleiben. Lieber lassen sie ihre Taten für sich sprechen. Lob und Anerkennung kommt aus der eigenen Familie, auch vom Leiter der Forststation Schlanders, Klaus Bliem: „So tragen die beiden zur Pflege, zur Erhaltung und zur Weitergabe der Flurnamen bei“. Es ist ein historisch überaus

wertvoller Beitrag, den Erwin und Rudolf Niedermair leisten. Zwar wurden im 2. Band des Dorfbuchs alle gesammelten Flurnamen veröffentlicht, durch das Anbringen direkt bei den Örtlichkeiten tragen sie zur Erhaltung dieses historischen Gutes bei. Und so schnell wird den beiden die Arbeit nicht ausgehen.

an

Helene Matscher zum Hunderter

Nur wenigen Bürgern ist es vergönnt die 100 Jahr-Schwelle zu erreichen oder zu überschreiten. Die Jüngste in dieser Runde ist Helene Matscher, derzeit die älteste Bürgerin der Marktgemeinde Schlanders. Sie feierte Ende März 2021 im kleinen Kreis ihrer engsten Familie ihren 100. Geburtstag.

Helene Matscher kam 1921 in Schlanders als Tochter des Kaufmanns Heinrich Matscher auf die Welt. Ihre Mutter stammte aus Innsbruck, wo ihr Vater ein Kaufmannpraktikum absolvierte. Die Volksschule besuchte sie, streng auf Italienisch, in Schlanders mit geheimem Abendunterricht für die deutsche Muttersprache beim Katakombenlehrer Patscheider. Nachher absolvierte sie bei den Englischen Fräuleins in Meran die Kaufmännische Lehranstalt und bildete sich in Englisch und Deutsch weiter. Bereits vor

dem Zweiten Weltkrieg arbeitete sie in der elterlichen Gemischt- und Eisenwarenhandlung. Die Not in der bäuerlichen Bevölkerung war groß, die Geschäftsleute konnten diese durch Tauschgeschäfte etwas lindern. Bis zu ihrem 90. Geburtstag war sie immer noch im Laden anzutreffen, der ihren Lebensinhalt bildete. Trotz karger Freizeit ging sich ab und zu eine Bergtour aus. Gerne verbrachte sie im Sommer eine Woche in Martell und auf der Haide.

Helene Matscher war zeitlebens eifriges Mitglied des Chores der Pfarrkirche Schlanders, wo sie Sängerin und Violinistin im choreigenen Orchester war. Im Jahr 1997 erhielt sie für ihre Verdienste die Marienplakette für ihre 60-jährige Mitgliedschaft. Seit 2007 ist sie Ehrenmitglied des Chores, dessen Werdegang sie immer wieder interessiert verfolgt.



Der Bürgermeister, gleichzeitig Obmann des Chores der Pfarrkirche sowie eine Abordnung des Pfarrchores mit Chorleiter Jakob Raffener überbrachte dem Ehrenmitglied die guten Wünsche und den Dank des Chores.

Redaktion

Bastelarbeiten für die Heimbewohner



Bernhard Tschennett und Gloria Blaas

Die Schülerinnen und Schüler der dreisprachigen Schule in Schlanders haben sich Gedanken gemacht, wie sie die jahrelange Tradition, den Besuch an Ostern im Bürgerheim „St. Nikolaus von der Flüe“ trotz der derzeitigen Situation erhalten können, um den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Gemeinsam mit den Lehrpersonen haben sie mit viel Freude und Begeisterung Osterhasen und bunte

Ostereier aus verschiedenen Materialien gebastelt. Stellvertretend für die Schüler wurden die Bastelarbeiten in einem geflochtenen Korb aus Zeitungspapier von der Elternvertreterin Gloria Blaas dem Verwaltungleiter Bernhard Tschennett übergeben. So wurde die Tradition auch dieses Jahr, wenn auch auf andere Weise, fortgesetzt.

Redaktion

Amerikaner · ba di Holzer, Vernatscher Hans · ban Diktn Wascht · ban Ferdi · ban Lechthaler · ban Telser · Bäckn Karl · Bärenstaller Hans · Beckn · Boarn Hubert · Briefträger Ida · Brugger Seppi oder Trumser · Brunner Karl · Buachpinter Walter oder Schuster Walter · Christl · Dökterle · **Enamuch oder Lahnmuch** · Engl Peter · Eyrscher · Fellepunter · Fuchsn Sepp · Faleggerin · Forra Toni · Forrer Franz · Galopp-Schuster · Galsaurer Sepp · Garber · Gärtner Peppi · Gifter · Giggl Annele · **Gleimen Karl** · Golser Annele · Gorfer Engl · Gorfer Meinrad · Gratler, früher auch Rantschn · Gratlerer Erika oder Glaserer Erika · **Gungghofer** Hans · Hasler Heiner · Hias Simetn Luis · Hias Thomma Barbl · Hitter · Holzbrugger Hans · Huttl Mimi · Joggel Hias Konrad · **Jörgele Buab** · **Karnutschn Gust** · Kaserer Joggn Seppi Jogg · Keiln Sepp · Kircher Sepp · Kirchn Metz · Klab(v)ettn Hubi · Knottn Hans oder Keilen Hans · **Kopfroner Peppi** · **Krötlen** · Lagein · Larchn Sepp · **Larchn Toni** · Lenzele · Liachertn · Loretzer · Lörgeter · Malanzer Hans · Maler Fritz · Mareiner · Marisa Karl · Marteller Sepp · Martini · Martini · Matatscher Paul · **Matscher Franz** · Meisner Heiner · **Moarhofer** · Moarhofer Herbert · Moarhofer Müller Heiner · **Moar Jörg** · **Moarn Zita** · Moritzn · Morterer · Möltner Sepp · **Murnn Otto** · Mühlnrichter Sepp · Müller Hans · **Müller Joggelen** · Müller Seppn Hans Sepp · Natzn Leo · Natzn Toni Hans · Niederholzer · Oachkatzl Peter · Oberdörfer · Ober-Melcher · Patsch Ander Hans · Patscher Paul · Pegger Hans · Pfeifer Friedl · Pfisterer · Pinter · Plocher Schneider · Pöderhofer · Pöhli Robert · Potschn Annele · Prantner · Praxn Sepp · Pulla Hans · Puschin · Rädermacher · Rädermacher Alois · Ratitscher · Rautsatellit · Rimpfer Ludi · Sagmüller Toni · Sarner Engl · Schaller Franz · Schellele Schmiad Hias · Schipferle · Schießstandl Bernhart · Schießstand Hans · Schmiad Franz · Schmiad Seppn Simon · Schmiad Ernst · Schmiad Mali · Schmiad Moidl · Schmirber · Schnatzhofer · Schnatzhofer Hans · Schorsch · Schöpf Toni · Schupfer · Schwarz Hans · **Schwarzer Sepp** · Schwebele Konrad · Schwemmen Rudi · Senasbauer · Sennen Luis · Simetn Sepp · Simetn oder Weber Simet · Sissigin · Speckn Peppi · Stabner Loisn Peater · Stabner Sepp · Steckerlenpfettlen · Steffi Hans · Stifter · **Stocker Sepp** · Struzer Leo · Stuanhofer · Talgn Friedl · Tanl Klaus · Tant Litti oder Steinberger Franz · Tembl Tres · Tirnhammer Hans · Tischler Hans · Tobler · Tommale · Torscher Friedl · Tröger Konrad · Unter-Melcher · Untermüller · **Urbele Sepp** · **Urbele Friedi** · **Veitn Tomma Hans** · Vematscher Veschtl · Vernatscher Otto · Viktl Anna · Vitzi Kari · Waaler Rudi · Waldentaler Toni · **Waschtn Hans** · Walsch Seppi Franz · Weber Anna · Wiebmer Hans · **Wiebmer Sepp** · Winkler Anna · Zangerlen · Ziagl Heiner

Vulgonamen in der Gemeinde Schlanders

Im Band 2 des Dorfbuchs der Marktgemeinde Schlanders wurden im Jahr 2010 die Vulgonamen, Übernamen, der Dorfbewohner abgedruckt. Einen Aus-

zug daraus, lesen Sie unten. Die Liste erhebt jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Kortsch

Enamuch oder Lahnmuch - Michael Greis: Er stammte aus Tarsch und war nach Kortsch gezogen, deshalb hat Michael Greis stets gesagt, er komme von „eina her“ (drüben her, gemeint war aus Tarsch). Der Hof befindet sich auf der Lahn, einem Schutthügel, gebildet durch vermehrte Murenabgänge.

Larchn Toni - Anton Gruber: Vermutlich gab es einen Vorfahren, der von hölzernem, robustem oder „larchenem“ Charakter war.

Karnutschn Gust - Gustav Gruber: Sein Vater hat in die Familie Karnutsch eingeheiratet.

Veitn Tomma Hans - Johann Gruber: Veit und Thomas waren die Namen von Vorfahren, die vor mehr als rno Jahren lebten.

Moarhofer - Josef Hauser: Der Vulgonamen kommt vom Mairhof, auf dem er heute noch lebt.

Krötlen - Florian Hohenstein: Im Buch „Die Hofnamen im Landgericht Schlanders“ wird zwar ein Cölestin Hohenstein genannt, aber der Vulgoname Krötlen leitet sich von der Kröte ab. Laut Mundzu-Mund-Geschichte war einer der Hohensteins ein kleiner, aber wortgiftiger Wirt im Gasthaus „Zur Krone“ in Kortsch, der einen Gast mit den Worten „Du bisch a Krout und blaibsch a Krout“ beschimpft hatte. Gerächt hat man sich mit dem Vulgoname Krötlen.

Gungghofer - Konrad Lechthaler: Vom Hofnamen Gungghof, der sich vermutlich aus dem Familienname Gungger entwickelte, erwähnt erstmals 1534.

Göflan

(nach Hausnummern geordnet)

Wiebmer Sepp - Josef Gurschler: Vom Wiebmhof am Nördersberg stammend.

Kopfroner Peppi - Josef Kuen: Herkunft des Vulgonamens unbekannt, vermutlich stammt er aus der Familie der Großmutter.

Jörgele Buab - Josef Kuen: Josef und sein Vater Josef wurden Jörgele Buab genannt, vermutlich vom Namen Georg abgeleitet.

Murnn Otto - Otto Pircher: Vermutlich abgeleitet von der Gräfin von Mur(r); auf jeden Fall scheint ein Jakob Murr als Besitzer des Stiegerhauses auf.

Urbele Sepp - Josef Tumler: Urbele ist abgewandelt vom Vornamen Urban.

Schlanders

Müller Joggelen - Jakob Schwienbacher: Dieser ist als Ziehkind bei der Familie Müller aufgewachsen.

Schwarzer Sepp - Josef Tappeiner: Seinen Nicknamen bekam er wegen seines dunklen Haares und seiner dunklen Hautfarbe.

Moarn Zita - Zita Holzner: Sie stammt vom Moarhof (Mairhof) in Schlanders.

Moar Jörg - Jörg Wielander: Seine Mutter stammt vom Moarhof.

Urbele Friedi - Friedrich Tumler: Vom Vornamen Urban hergeleitet.

Gleimen Karl - Karl Kaserer: Gleim wird vorn Dialektwort „gleim“ = geizig, sparsam, hergeleitet.

Vetzan

Waschtn Hans - Johann Rechenmacher: Der jetzige Bauer sowie Vorfahren trugen den Vornamen Sebastian, davon abgeleitet Wascht.

Stocker Sepp - Josef Holzner: Seit dem Jahr 1921 ist die Familie Holzner Besitzer des Nollenhofes, der Hof wurde früher auch „ban Stocker Engl“ - vermutlich nach dem Vorbesitzer - genannt.

Nördersberg - Sonnenberg

Matscher Franz - Franz Weißenhorn: Der Bauer vom Außereggenhof stammte aus Matsch.

Die Welt der Mathematik



Die Welt der Mathematik ist ein Bildungsziel im Kindergarten Vetzan auf das wir heuer besonderes Augenmerk gelegt haben. Unsere Welt steckt voller Mathematik! Kinder begegnen täglich Formen und Figuren, deren Eigenschaften, sie erkunden Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sie erschließen sich die Welt. Wir wollen die Freude der Kinder an Mathematik aufgreifen und darauf eingehen. So gibt es in unserem Raum eine Mathematikwerkstatt mit zahlreichen Spielen, die die unterschiedlichen Bereiche fördern (sortieren und klassifizieren, Muster und Reihenfolgen, Zeit, Raum und Form sowie Mengen, Zahlen und Ziffern). Bei vielen Lern- und Würfelspielen steht das Erfassen von

Formen, Mengen und Ziffern im Vordergrund. Viele Kinder kennen heute die Ziffern, aber sie wissen nicht, wieviel die Menge 5 bedeutet oder was mehr oder weniger ist. Es gibt weiter eine Kiste mit spannenden mathematischen Bilderbüchern, die die Kinder sehr gerne mögen. Unser Ziel ist, die Mathematik mit allen Sinnen zu erfassen.

Bei unserer Reise ins Zahlenland, die wir mit den 5- bis 6-jährigen Kindern der Gruppe unternommen haben, geht es um Zahlengeschichten, -spiele, wir hören Zahlenlieder und setzen uns auf kreative Weise mit Mengen auseinander. Ins Zahlenland der 5, so erklären die Kinder, dürfen beispielweise die 5 Finger, 5 Kontinente, 5 Sinne usw. Über die Mo-



torik lernen die Kinder, welche Zahl als nächstes auf dem Zahlenweg steht, welche vorher, welche nachher kommt, wie zähle ich rückwärts usw. Auf unsere Reise ins Zahlenland bringt der Fehlerteufel immer wieder Dinge durcheinander, so müssen die Kinder z. B. entdecken, welcher Gegenstand fehlt und die Zahlenfee bringt die Welt mit Hilfe der Kinder wieder in Ordnung.

Die Kinder haben mit Freude und Begeisterung an dieser Reise ins Zahlenland teilgenommen, schauen wir wohin uns die Reise noch führt und welche spannenden Fragen der Kinder uns noch herausfordern werden.

Wegmann Sarah, Kindergarten Vetzan

Leserbrief

Ergänzung zu den Vulgonamen in Nr. 1/2021

In Bezug auf den Vulgonamen „Garber“ möchte ich erwähnen, dass dieser Name auch auf meine Eltern, Karl Rettenbacher und Rosa Rettenbacher geb. Wechner zuzuordnen ist. Sie haben die Gerberei in der Mühlgasse 14 mehrere Jahre erfolgreich betrieben. Engelbert Wechner, Vater von Rosa Wechner

war bis 1917 der erste Inhaber. Mit der Erfindung des Kunststoffes in den fünfziger Jahren ging die Nachfrage nach Leder zurück. Bis dahin war die Gerberei recht erfolgreich und bekannt. Es wurden mehrere Lederarten hergestellt: z. B. Rau-, Sohlen-, Riemenleder usw., außerdem auch Weißleder

(Pelze). Ich würde mich freuen, wenn der Vulgoname „Garber“ in Verbindung mit den Namen meiner Eltern in die Liste aufgenommen wird.

Norbert Rettenbacher, Göppingen (D)

Palmbesen binden

Jedes Jahr vor Ostern bastelte der Katholische Familienverband (KFS)



Der Stand mit den benötigten Materialien

Kortsch mit interessierten Kindern vom Dorf einen Palmbesen für den Palmsonntag. Leider konnte diese Aktion aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation dieses Jahr nicht stattfinden. Der Ausschuss des KFS Kortsch hatte daher eine gute Idee: An einem Nachmittag wurden Ölzweige, Palmkätzchen, Buchszweige, Bänder und Stöcke gegen eine freiwillige Spende bereitgestellt. Interessierte Eltern und Kinder wurden dazu eingeladen, die Sachen abzuholen und zu Hause einen Palmbesen zu binden. Die gebundenen Palmbesen konnten dann am Samstag oder am Palmsonntag in die Kirche gebracht

werden. Bei der heiligen Messe wurden sie gesegnet, und anschließend nahm jeder seinen Palmbesen wieder mit nach Hause. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre gelungenen Exemplare. Auch in der Kirche ließ der Anblick der Palmbesen so manche Herzen höher schlagen. Gerade in dieser schwierigen Zeit bereiten traditionelle Bräuche vielen Mitmenschen eine große Freude und den Mitgliedern des Familienverbandes freute es besonders, dass diese religiöse Tradition stattfinden konnte und so begeistert angenommen wurde.

Juliane Rainer, KFS Kortsch

Nachruf auf Franz Matscher

Am 18. Februar 2021 ist Franz Matscher, Ehrenmitglied der Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders, in Wien gestorben. Franz Matscher wurde 1928 in Meran geboren und hatte auch in Schlanders seine Wurzeln, wo noch Verwandte von ihm leben. Er erlebte in seiner Kindheit den Faschismus und die Katakombenschule.

1943 kam Franz Matscher im Zuge der Option nach Graz. Er erwarb in Graz und Paris zwei Dokortitel und ging in den Auswärtigen Dienst. Er war Mitglied der österreichischen Delegation mit Außenminister Bruno Kreisky an der Spitze, welche die Südtirol-Frage vor die Vereinten Nationen brachte. Als Leiter des Südtiroler-Referates war er wesentlich an den Paketverhandlungen beteiligt. Franz Matscher erhielt 1970 eine Professur an der Rechtsfakultät der Universität Salzburg, 1996 wurde er emeritiert, setzte sich aber weiterhin für den Menschenrechtsschutz ein, so als Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg und als Mitglied des Ständigen Schiedshofs in Den Haag. Für seine Verdienste erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1996) und den Großen Verdienstorden des Landes Südtirol (2010). Am 18. Mai 2011 verlieh ihm die Schützenkompanie „Priester Josef Daney“ Schlanders die Ehrenmitgliedschaft als Dank und Anerkennung für seine besonderen

Verdienste um Südtirol. Universitätsprofessor Walter Oberhammer aus Wien schrieb dazu: „Ich habe Franz damals sein Züricher Ehrendoktorat verschafft, weil ich ihn als Menschen und Wissenschaftler sehr geschätzt habe, er hat sich sehr gefreut, mir aber von Tiroler zu Tiroler gesagt, dass ihm die ungefähre gleichzeitige Ehrenmitgliedschaft in der Schützenkompanie Schlanders noch mehr bedeutet hat, was ich verstanden habe.“ Bei der Andreas-Hofer-Gedenkfeier 2021 in Schlanders wurde auch des verstorbenen Ehrenmitglieds gedacht. „Wir als Schützenkompanie Schlanders und auch die Bevölkerung von Schlanders können stolz sein, in unseren Reihen so einen großen Tiroler und Europäer gehabt zu haben“, schreibt der Ehrenhauptmann Karl Pfitscher. Franz Matscher sei der alten Heimat stets eng verbunden geblieben: „Immer wieder war er mit seiner Frau Renata und seinen Töchtern in Obermais und manches Mal kam er auch zu Besuch nach Schlanders.“

Karl Pfitscher, Schützenkompanie Schlanders



Franz Matscher mit seiner Familie bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft

Schlanders wird „Gemeinsam bunt“

Projekt des Tierschutzvereins Vinschgau

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Schlanders!

Wir laden Sie ein, auf Ihren Balkonen, Terrassen und in Ihren Gärten, insektenfreundliche Blumen und Sträucher zu pflanzen. Ziel dieses Projektes ist es, auf diese Weise möglichst vielen Insekten (Bienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen, verschiedenen Käfern usw.), aber auch verschiedenen Vögeln eine Nahrungsquelle bzw. einen Lebensraum zu bieten. Das Projekt startet im April 2021 und geht bis Dezember 2022. In dieser Zeit kann jeder, der sich beteiligt, Fotos machen, von den Insekten und Vögeln, welche die Blumen und Sträucher in den verschiedenen Jahreszeiten besuchen. Die Bilder mit folgender Beschriftung (Name des Teilnehmers, E-Mail-

Adresse, Standort der Blumen/Sträucher, persönliche Anmerkung) können geschickt werden über WhatsApp an die Nummer 333 54 18 810, an unsere E-Mail-Adresse vinschgau@tierschutzverein.it oder an unsere Facebook Seite. Der Erhalt der Bilder mit den dazugehörigen Informationen ermächtigt uns, zu deren Archivierung und zu einer Veröffentlichung am Ende des Projektes. Auf unserer Website www.tierschutzverein.it finden Sie unter dem Menüpunkt „Weiteres“ - „News“- „Projekte“ eine Liste mit insektenfreundlichen Blumen und Sträuchern. Wir freuen uns auf die gemeinsame Aktion, die unsere Welt lebendiger und bunter macht.

„Viele kleine Leute, die an vielen Orten viele Dinge tun, können das



Gesicht der Erde und alles Leben zum Besseren verändern (Jane Goodall).“

Tierschutzverein Vinschgau

Jahreshauptversammlung des Juvi



Mit etwas Flexibilität, technischem Geschick und gutem Willen scheint wirklich vieles machbar. Genau in diesem Sinne fand im Februar 2021 die Vollversammlung von Juvi – Jugendtheater Vinschgau online statt. Ungefähr 40 Personen, darunter die Mitglieder, aber auch einige Ehrengäste, fanden sich ein und verfolgten die 3. ordentliche Jahreshauptversammlung des Jugendtheatervereins. Unter dem Motto „Was

denkbar ist, kann machbar werden“ stand die heurige Zusammenkunft, und zugleich hat man diesen Leitspruch auch für das kommende Theaterjahr gewählt. Wir leben in einer schwierigen Zeit, vor allem für das Theatergeschehen an und für sich. Seit einem Jahr steht in diesem Bereich alles still. Zwei Produktionen durchliefen die Proben und wurden jeweils vor den Aufführungen zurückgepfiffen. Das war für die Mitwirkenden, aber auch für die Organisatoren eine herbe Enttäuschung. Sicherlich sind die Aufführungen nicht das Wichtigste, denn die Proben ebnen den Weg, lassen das Stück entstehen und fördern die Kreativität. Trotzdem befindet sich auch der Jugendtheaterverein momentan mit den Corona-Beschränkungen konfrontiert, und muss auf andere Formen, vor allem im Netz zurückgreifen. Wie sich in der Vollversammlung aber zeigte, sind die Vereinsmitglieder und der künstlerische

Leiter Daniel Trafoier aber auch hier sehr kreativ. Es wurde ein Ideenpool gesammelt, der nun nach Umsetzung schreit. Der, in der Vollversammlung bestätigte, alte Ausschuss und der neue Jugendbeirat, der sich aus Gabriel Fleischmann, Giulia Nasti, Lara Peer, Lisa Marie Telfser und Leonie Seguella zusammensetzt, wird ihr Möglichstes tun. Auf dass alle bald wieder zu etwas Normalität kommen können!

Nadja Senoner



WALLNÖFER
Günther & Rudolf OHG

ELEKTROANLAGEN - HAUSLEITSYSTEME
HEIZUNGS- und LÜFTUNGSREGELUNGEN
KUNDENORIENTIERTE
AUTOMATISIERUNGSANLAGEN

Laas - Industriestr. 67 - Tel. 0473 626755
www.elwgr.it - office@elwgr.it



Dankeschön

Wir, die Jugendlichen, der Vorstand und die Jugendarbeiter des Jugendzentrums Freiraum Schlanders, möchten uns ganz herzlich bei der für die Jugend zuständigen Gemeindereferentin Maria Pilsner und dem Bürgermeister Dieter Pinggera bedanken. Nur durch ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihr Verständnis für die Bedürfnisse der Jugend war es in den letzten Monaten

möglich, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, Jugendarbeit im Jugendzentrum Schlanders zu gewährleisten und den Jugendlichen zumindest etwas Abwechslung vom Alltag sowie eine sichere Umgebung, in welcher sie soziale Kontakte auch offline pflegen durften, zu ermöglichen.

Jugendzentrum Freiraum



Frühjahrszeit ist Gartenzeit

Mit den ersten warmen Tagen im März wollten auch die Jugendlichen im Jugendzentrum raus ins Freie. Nach einigen Tagen Sonne tanken wurde den Jugendlichen das Nichtstun in der Sonne zu langweilig. Sie entwickelten einen Tatendrang, der vor allem aus dem Corona-bedingten Stillstand entstanden war. Viele Jugendliche äußerten den Wunsch sich aktiv zu beschäftigen, und so entstand der Plan, den Garten des Jugendzentrums ein wenig aufzuräumen und alles für das Anlegen eines Gemüsegartens vorzubereiten. Einige Jugendliche schnitten die Friedhofsmauer bewuchernden Efeu, andere gru-

ben und hackten die Wurzeln aus. Zudem wurden noch die Sträucher, die den Garten umgeben, etwas zurückgeschnitten.

Im Anschluss bereiteten die Jugendlichen einen kleinen Gemüsegarten vor, indem sie die Wiese umstachen und das dort wachsende Gras entfernten.

Im Inneren des Jugendzentrums wurden währenddessen in kleinen Töpfen verschiedene Pflanzen für den Gemüsegarten ausgesät. Hinter den schützenden Fensterscheiben können diese nun heranwachsen, bis die Zeit zum Auspflanzen reif ist.

Jugendzentrum Freiraum



Diensthabende Apotheken

Sa. 24.04. - So. 25.04.

Schländers, Tel. 0473 730 106
Schnals, Tel. 0473 676 012

Sa. 01.05. - So. 02.05.

Schländers II - Solaris,
Tel. 0473 324 707

Sa. 08.05. - So. 09.05.

Latsch, Tel. 0473 623 310
Mals, Tel. 0473 831 130

Sa. 15.05. - So. 16.05.

Kastelbell, Tel. 0473 727 061
Schluderns, Tel. 0473 615 440

Sa. 22.05. - So. 23.05.

Naturns, Tel. 0473 667 136
Prad, Tel. 0473 616 144

Sa. 29.05. - So. 30.05.

Laas, Tel. 0473 626 398
Partschins/Rabland, Tel. 0473 967 737

Eine Meer aus mehreren hundert Lichtern schützt die empfindlichen Knospen der Apfelbäume vor Frost.

So gesehen im April 2021 in Kortsch



Arunda feiert Jubiläum



Hans Wielander

In diesem Jahr feiert die Kulturzeitschrift Arunda ihr 45-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass traf sich Ramona Kuen von Schlanders Marketing mit einem der Gründerväter, dieser im deutschsprachigen Raum weitum bekannten und geschätzten Kulturzeitschrift, mit Hans Wielander.

Wie kam es zur Gründung dieser Zeitschrift?

Die Arunda ist aus Übermut geboren. Es gab in den 1970er Jahren so viele Musiker, Schreiber, Künstler und Kreative, die publizieren wollten und dabei unabhängig von Parteiinteressen

sein wollten, dass Freunde und ich kurzerhand die Arunda gründeten. Herausgeber der Arunda war und ist immer noch der 1975 gegründete Arbeitskreis Vinschgau, dessen Aufgabe, neben der Förderung von Publikationen, auch die Organisation von kulturellen Veranstaltungen war.

Welcher Hintergedanke stand hinter der Gründung einer Kulturzeitschrift?

Wir wollten durch die Arunda die Gesellschaft aufwecken und dabei die ganze Vielfalt unserer Kultur nutzen. Die faschistisch-nationalsozialistische Zeit hinterließ ein Brachland, ein unbebautes Feld, das es zu nutzen galt und das wir bebauen wollten. In den letzten 100 Ausgaben haben wir deshalb eine Vielzahl an unterschiedlichen Themen aufgegriffen. Durch unsere Offenheit bei der Themenwahl und auch bei den Autoren der Arunda, denen auch einige italienischsprachige Südtiroler angehörten, hatten wir in der frömmelnden Südtiroler Gesellschaft auch viele Gegner. Für jene, die eine heimat-treue Verlässlichkeit suchten, war ich durch meine Auseinandersetzung mit bestimmten Themen auch des Öfteren eine „persona non grata“ und stolz darauf.

Haben Sie bereits am Anfang geglaubt, dass diese Kulturzeitschrift so langlebig sein wird?

Bereits zur Geburtsstunde der Arunda hatten wir das Ende dieser Kulturzeitschrift eingeplant. Geplant wa-

ren 4 Titel bzw. Ausgaben pro Jahr für 3 Jahre, d. h. wir sind davon ausgegangen, im Bewusstsein unserer beschränkten Möglichkeiten, dass die Arunda ein 12 Ausgaben umfassendes Projekt wird, das mit der 12. Ausgabe abgeschlossen sein wird. Aber dann ging es immer weiter, da die Themen einfach da waren. Richtigerweise müssten wir sagen, dass wir nun nicht die 100. Ausgabe, sondern die 107. Ausgabe der Arunda feiern, denn die ersten 7 Ausgaben der Kulturzeitschrift waren noch nicht nummeriert.

Wie sehen sie die Zukunft der Arunda?

Wir haben für die Arunda bereits so viele Projekte im Kopf, dass wir einfach nicht aufhören können. Auch wenn ich immer noch die Redaktion der Arunda leite, arbeitet mein Sohn Ulrich doch bereits seit vielen Jahren mit. Es ist ein Herzensprojekt, an dem wir kostenlos arbeiten, es wird also weitergehen.

Die neueste, die 100. Ausgabe der Arunda trägt den Titel „Brache“. Was bedeutet Brache in diesem Kontext?

Eine Brache ist ein unbebautes, freiliegendes Feld, sozusagen ein ruhendes Feld und steht hier als Gegensatz zu unserer modernen, schnelllebigen Gesellschaft, die auf Leistung und auch Druck aufgebaut ist.

Schlanders Marketing

„Audit“: Bibliothek Schlanders

Bereits vor über 15 Jahren wurde für die öffentlichen Bibliotheken in Südtirol ein Entwicklungskonzept mit genau definierten Qualitätsstandards erarbeitet. Zahlreiche Bibliotheken des Landes stellen sich seit damals alle drei Jahre einem Qualitätssicherungsverfahren, dem so-

nannten „Audit“. Die Überprüfung durch einen doch recht strengen „Blick von Außen“ und die damit einhergehenden Empfehlungen des Amtes für Bibliotheken und Lesen tragen zu einer Weiterentwicklung der Südtiroler Bibliotheken bei. Auch die Mittelpunktbibliothek

Schlanders stellt sich seit 2005 kontinuierlich dieser Qualitätskontrolle und schaffte es auch dieses Jahr wieder, die landesweit geltenden Kriterien zu erfüllen und die Zertifizierung zu erhalten.

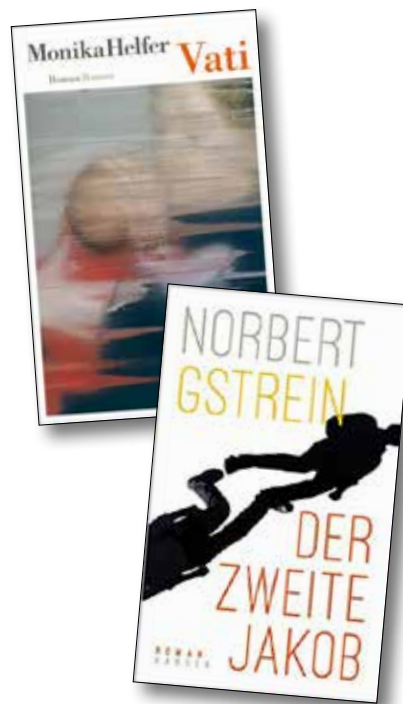
Schlanders Marketing

Buchtipps aus der Bibliothek

Monika Helfer: Vati: Roman. Hanser 2021

Die Vorarlberger Autorin Monika Helfer begibt sich erneut auf Spurensuche. Während sie in ihrem Roman „Die Bagage“ eindrucksvoll die Geschichte ihrer Mutter und Großeltern erzählt hat, berichtet sie in ihrem neuen Roman vom Schicksal ihres Vaters.

Carsten Otte schreibt dazu im Tagespiegel vom 24. Jänner 2021: „Ein so bedrückendes wie berührendes Erinnerungsbuch. Die Autorin ist eine äußerst versierte Dramaturgin ihres biografischen Materials, das zwar von guten und schrecklichen Erlebnissen, von lustigen und aberwitzigen Familiengeschichten lebt, vor allem aber von der literarischen Kunst, die Geschichte eines Menschen angemessen zu verdichten.“



Norbert Gstrein: Der zweite Jakob: Roman. Hanser 2021

Ein neues Buch, des aus Vent im Ötztal gebürtigen Autors. Eine von der Kritik vielgelobte fiktionale Künstlerbiografie.

Andreas Wirthensohn, von der Wiener Zeitung, schreibt dazu am 20. Februar 2021: „Gstrein treibt das Spiel mit Fakten und Fiktion, mit Realität und Möglichkeit, mit der Wahrheit, die immer nur im Plural zu haben ist, ebenso lust- wie kunstvoll bis an den Punkt, da aus einem Leben ein unbeschriebenes Blatt wird, das auch ganz anders gefüllt werden könnte. Immer wieder aufs Neue schafft er große Literatur.“

Raimund Rechenmacher

LADAKH – Reise ins Land der hohen Pässe

Eine Fotoausstellung von Luca De Giorgi und Wolfgang Niederhofer

„Eingebettet zwischen den hohen Kämmen des indischen Himalayas liegt das buddhistisch geprägte Land Ladakh. Dieses wunderbare Gebiet hat uns viele einzigartige Erfahrungen geschenkt. Die kargen Berge, beeindruckenden Klöster und unglaublich herzlichen Ladakhis werden wir nicht mehr vergessen. Die starken Kontraste in Natur, Kultur und Gesellschaft machen es zu einem idealen Reiseziel für Wanderer und Bergsteiger. Wer sich auch nur einen Schritt außerhalb der weni-

gen touristischen Attraktionen wagt, wird mit sagenhaften Landschaften, faszinierenden Traditionen und unvergesslichen Erinnerungen belohnt.“ Wolfgang Niederhofer, Globetrotter und Inhaber eines Reisebüros, hat vor knapp 25 Jahren Ladakh für sich entdeckt. Ab 2001 bot er Aktivreisen in diese abgelegene Region an, in den letzten Jahren wurden diese von Wanderführer und Autor Luca De Giorgi geführt.

Bibliothek Schlandersburg

Mitteilungen

Die Bibliothek bleibt weiterhin zu den normalen Öffnungszeiten für den Parteienverkehr zugänglich. Die LeserInnen werden angehalten, sich an die AHA-Regeln zu halten.

Die Buchrückgabe ist jederzeit über die Rückgabeklappe an der Archivtür in der Schlandersburgstraße möglich.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den Sommerleserpreis für Kinder und Erwachsene. Wir haben schon viele schöne Bücher ausgewählt. Wer macht mit? Anfang Juni geht es los. Für den Sommer planen wir wieder einige Konzerte im Schlosshof. Wir freuen uns auf Sie!



L a d a k h

eine Reise ins Land der Pässe

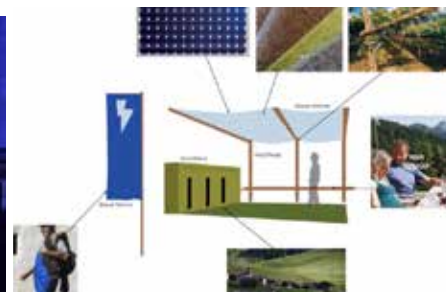
Fotoausstellung von Luca de Giorgi
und Wolfgang Niederhofer

20. April bis 30. Juni 2021

Bibliothek Schlandersburg



Online-Workshops, Projekte und Streaming-Konzerte



Workshop mit der Landesberufsschule Schlanders - Vom Handwerk zum Design

Im November 2020 wurden kreative Hubs in ganz Europa eingeladen, innovative Lernprogramme – sogenannte Learning Labs – für Schulen zu entwickeln. Wir haben uns mit einem Projekt beworben und wurden unter insgesamt 118 Mitbewerbern, zusammen mit 14 anderen Hubs, ausgewählt. Finanziert wurden diese Learning Labs vom Creative FLIP-Projekt unter der Leitung des Goethe-Instituts Brüssel und kofinanziert von der Europäischen Union.

In Zusammenarbeit mit der Direktorin der Landesberufsschule Schlanders Virginia Maria Tanzer und dem Lehrer Siegfried Tappeiner fand im März nun ein Workshop statt. Dabei ging es um die Ausarbeitung eines funktionalen Designs für eine E-Bike-Ladestation. Die Schüler der 4. Klasse der LBS wurden von der Referentin Katrin Gruber (Grafikdesignerin) und dem Referenten Laurin Kofler (Kommunikation- und Erlebnisarchitektur) in diesem Prozess begleitet. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf der kreativen Vorgehensweise und der Ausarbeitung eines Designs. Am Ende dieses Schuljahres werden die Schüler ihr fertiggestelltes Produkt präsentieren – und vielleicht ist dann sogar die ein oder andere Ladestation irgendwo im Tal zu sehen?

Durch sein Knowhow konnten gewisse Vorhaben weiterüberlegt und angegangen werden. Es war und ist uns auch möglich, größere und kleinere Projektideen mit Michael auszuarbeiten und umzusetzen.

Streaming-Konzert zum Tag der offenen Jugendarbeit

Im Rahmen des Tages der offenen Jugendarbeit Südtirol wurde am 17. April ein Streaming-Konzert im KASINO in der BASIS aufgenommen und ausgestrahlt. Insgesamt standen vier Acts bei uns auf der Bühne. Darunter die Band Jimi Henndreck, die Solokünstlerin Medea Hinteregger, die Hip-Hopper und Rapper FV1000 und der Musikproduzent und DJ Expulze. Viele Musikbegeisterte junge Leute haben sich dazu geklickt, um von zu Hause aus das Konzert zu verfolgen. Organisiert wurde der Tag vom Netz Offene Jugendarbeit, dem Dachverband der Jugendtreffs und Jugend- und Kulturzentren. Das Ziel war es, Platz und Raum zu schaffen für die Entfaltung und Mitbestimmung junger Menschen.

Die Terrasse muss leben

Damit unsere Coworker und Coworkerinnen, unser Team und unsere Besucher und Besucherinnen im Sommer auch im Freien arbeiten und die Mittags- und Feierabendsonne genießen können, brauchen wir noch Möbel für draußen. Liegestühle, Tische und Sonnenschirme sind bei uns willkommen. Falls ihr da was übrig habt, nur her damit.

BASIS Vinschgau Venosta

IMPRESSUM

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH
Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 19/93
Eintragung im ROC Nr. 3226/1994

Adresse: Gröblstraße 142,
39028 Schlanders | Tel. 0473 621 715

**Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes:** Josef Laner

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Gudrun Warger (gu), Ingeborg Rechenmacher (ir), Ramona Kuen (Schlanders Marketing), Magda Tumlner (Basis Vinschgau Venosta), Raimund Rechenmacher (rr, Bibliothek), Leander Vanzo (lv, JuZe)

Druckerei: Ferrari Auer



Grafik: Bezirksmedien GmbH

Kontakt Werbeanzeigen:
Gudrun Warger – Kabinett,
Tel. 0473 737 727,
kabinett@schlanders.it

Kontakt Redaktion:
Anna Paulmichl
info@gemeinderundschau.it

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:** 13.05.2021

Erscheinungstermin: 28.05.2021



Raiffeisen – Viel mehr als eine Bank

PR-INFO

Wir als Raiffeisenkasse Schlanders sind viel mehr als eine Bank, denn wir sind eine Genossenschaft. Unsere Eigentümer sind unsere Mitglieder: die Bürger und Betriebe unserer Gemeinde. Das heißt, wir sind einzig unseren Kunden und Mitgliedern verpflichtet und nicht von Aktionären abhängig. Bei uns steht nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Mensch.

Die Förderung der Mitglieder ist in unserem Statut verankert und nicht nur eine leere Versprechung. Als Mitglied bist du nicht nur Kunde, sondern auch Miteigentümer und somit ein wichtiger Partner und Mitgestalter der Raiffeisenkasse. Deshalb erhältst du Einblick in die Ergebnisse der Bank und kannst mit deinem Stimmrecht bei der jährlichen Vollversammlung in wichtigen Fragen mitbestimmen.

Als lokale Genossenschaftsbank sind

wir persönlich mit den Menschen und Betrieben vor Ort verbunden. Wir kennen ihre Wünsche und Sorgen und stehen ihnen als vertrauensvoller Ansprechpartner in allen Finanz- und Versicherungsfragen zur Seite. Daraus entsteht unsere große Verantwortung für Mitglieder, Kunden, Mitarbeiter und das Tätigkeitsgebiet, die weit in die Zukunft reicht.

Nachhaltigkeit liegt in unserer genossenschaftlichen Natur. Über das Alltagsgeschäft einer Bank hinaus engagieren wir uns für Land und Leute: Wir fördern lokale Vereine und Veranstaltungen und tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung im Tätigkeitsgebiet bei.

Raiffeisen ist die Bankorganisation der Südtiroler für Südtiroler: Die 39 Raiffeisenkassen im Land sind in 112 der 116 Gemeinden mit eigenem Schalter vertreten und schaffen mehr als 1.700 Arbeitsplätze. Ende 2020

gehörten über 72.000 Mitglieder den Raiffeisenkassen an.

Wir sind eine Genossenschaftsbank, weil man gemeinsam mehr bewegen kann.



Private Zusatzvorsorge für Kinder

PR-INFO

Wer seine Kinder bereits in ihren ersten Lebensjahren in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds einschreibt, legt frühzeitig den Grundstein für den Aufbau ihrer Zusatzrente. Eltern verschaffen den Kindern damit einen Startvorteil: Durch den frühen Beitritt und die regelmäßigen Einzahlungen werden sie bis zum Renteneintritt ein wesentlich höheres Kapital zur Verfügung haben. Dies ist deshalb wichtig, weil die gesetzliche Rente zukünftig geringer ausfallen wird.

Die Beiträge, welche in den Raiffeisen Pensionsfonds eingezahlt werden, können bis zu 5.165 Euro pro Jahr in der Steuererklärung vom jährlichen Gesamteinkommen abgezogen werden, das gilt auch für Beitragszahlungen für zu Lasten lebende Familienmitglieder.

Seit dem 1. Februar bietet der Raiff-

eisen Pensionsfonds einen weiteren finanziellen Anreiz für die Zusatzvorsorge: für alle zu Lasten lebenden Familienmitglieder unter 18 Jahren, welche sich neu einschreiben, werden bis zur Erreichung der Volljährigkeit die jährlichen Verwaltungskosten von 10 Euro erlassen.

Weitere Vorteile des Raiffeisen Pensionsfonds:

Kinder können bei Bedarf auch schon vor der Pensionierung auf das angesparte Kapital zugreifen, beispielsweise für die Erstwohnung, bei Gesundheitsspesen, im Falle von Arbeitslosigkeit oder auch ohne Begründung bis zu 30 % des Kapitals um beispielsweise das eigene Studium zu finanzieren.

Mit der Einschreibung in den Pensionsfonds erwirbt das Kind nach 8-jähriger Mitgliedschaft das An-

recht auf ein begünstigtes Bauspardarlehen der Autonomen Provinz Bozen. Das Bauspardarlehen beläuft sich maximal auf das Doppelte des im Pensionsfonds angesparten Kapitals.

Bei den Beitragszahlungen der Kinder ist man vollkommen flexibel. Das heißt, man bestimmt selbst, wann und wie viel eingezahlt wird. Dies kann jederzeit umgeändert werden. Je nach Risikobereitschaft kann aus mehreren Investitionslinien ausgewählt werden.

Die Abwicklung erfolgt einfach und schnell über die lokale Raiffeisenkasse.

Vereinbare einen Beratungstermin in der Raiffeisenkasse und informiere dich, wie du am besten für deine Lieben vorsorgen kannst.

*Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das bei den Raiffeisenkassen erhältliche Informationsset.

Ricordo di Attilio Mizzau

La comunità di Silandro si è stretta attorno alla famiglia di Attilio Mizzau, scomparso il 07/04/2021, dopo aver affrontato con grande coraggio un'inesorabile malattia. Una vita vissuta all'insegna del dovere e dell'impegno, affrontata sempre con grande tenacia e caparbietà, certamente non priva di sacrifici ma che ha raccolto anche tante soddisfazioni. Amava il "sapere" e la "conoscenza" con intelligente curiosità che applicava soprattutto con lo studio. Classe 1948 proveniente dalla provincia di Padova si era arruolato giovanissimo come volontario nell'Esercito ed aveva frequentato la Scuola Allievi Sottufficiali a Viterbo, acquisendo il grado di Caporale Maggiore e alla fine degli anni sessanta aveva preso servizio al corpo Artiglieria da montagna alla caserma Druso di Silandro, dove aveva prestato servizio per circa un ventennio venendo promosso

sergente e successivamente sergente maggiore grado con il quale si è poi congedato. Dopo l'esperienza militare, fino all'età del pensionamento aveva lavorato presso lo studio dell'ingegnere Tappeiner. Ha frequentato la scuola serale a Merano conseguendo il diploma di ragioniere e successivamente si è laureato in architettura presso l'Università di Venezia discutendo la tesi "La cuspidale del campanile di Silandro". Uno studio approfondito sulla guglia del campanile della chiesa di Santa Maria Assunta che probabilmente rappresenta con i 46,55 metri (sui 91 metri di altezza complessiva del campanile) una delle più alte cuspidi in legno d'Europa. Nel capoluogo venostano Attilio Mizzau aveva conosciuto e sposato la sua adorata Iolanda e dalla loro unione erano nati Andrea e Valentina. Una bella famiglia, tranquilla, serena, purtroppo segnata dal



dolore per la scomparsa nel giugno del 2007 della signora Iolanda. Attilio ha lasciato i figli, gli amati nipoti Giulia e Marco, l'anziana mamma Fanny, il fratello Roberto e la compagna Silvia e tutti coloro che gli hanno voluto bene e lo porteranno sempre nel cuore. Era una persona dalla riconosciuta integrità morale, dal senso del dovere, dalla tenacia nel perseguire i propri progetti, dignità, dal rispetto per sé stesso e gli altri.

dg

Progetto "Arianna estate Silandro"

Quest'anno, a Silandro, oltre le offerte estive rivolte a bambini e ragazzi da diverse associazioni, verrà attivata per la prima volta il progetto "Arianna estate a Silandro": Giocare, imparare, esplorare insieme. Zusammen spielen, lernen, entdecken, promosso dall'associazione Upad sezione di Silandro. L'iniziativa è rivolta a bambini e ragazzi con età compresa dai 6 agli 11 anni e si

svolgerà da lunedì 12 a venerdì 23 luglio 2021 dalle ore 7:45 alle ore 12:30. La quota prevista è di 50 euro alla settimana più 5 euro di iscrizione ed è compresa la merenda a metà mattino. Per informazioni ed iscrizioni è possibile rivolgersi alla responsabile UPAD di Silandro Doretta Guerriero, email: doretta.guerriero@virgilio.it, tel. e WhatsApp 320 88 62 078.

Questo progetto coinvolge i bambi-

ni in attività varie: verranno attivati laboratori espressivi artistici, di pittura, attività di movimento, ludiche e di gioco. Le attività vengono svolte in lingua italiana dando così la possibilità anche ai bambini di madrelingua tedesca di apprendere con gioia, in modo naturale e spontaneo la seconda lingua.

dg



La scuola professionale di Silandro non si ferma

"Nonostante la pandemia la scuola professionale di Silandro non si ferma". È quanto afferma la direttrice Virginia Maria Tanzer della scuola professionale di Silandro. La pan-

demia e quindi la DAD (didattica a distanza), hanno provocato uno scossone nella scuola con effetti travolgenti. Ma non per forza negativi. La scuola professionale ne



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

porta un esempio. Nelle classi della sezione „metalli“, proprio durante quest'annata, è stato creato e portato a termine un progetto innovativo, interdisciplinare: un vocabolario tecnico dei metalli. Il vocabolario riporta i termini tecnici e specifici del settore. I vocaboli sono tradotti dal tedesco all'italiano e dall'italiano al tedesco. Il progetto è nato ad ottobre, dall'idea dell'insegnante di italiano L2 Anastasia Marchetti con l'obiettivo di creare una visione bilingue dei materiali condivisi, di creare l'opportunità di lavorare insieme, in un progetto che fonde le materie teoriche di italiano e tedesco con le materie pratiche. Ogni classe ha inserito i nuovi vocaboli che sono stati incontrati e appresi durante il percorso didattico. Ogni studente, ha contribuito personalmente e individualmente alla realizzazione di un lavoro unico, adatto a tutti gli studenti. La pandemia ha imposto la chiusura della scuola. Ma ciò che ha chiuso è stata la scuola come edificio, perché la scuola come insieme di studenti e insegnanti è rimasta aperta, ha continuato a lavorare, a condividere file, idee e proposte. Gli studenti e l'insegnante hanno continuato a lavorare al progetto. Ora i vocabolari sono pubblicati e le pagine plastificate, per una maggior attenzione all'igiene e alla disinfezione che questo periodo impone. Ogni studente riceve la sua copia che potrà usare a scuola o al lavoro. L'iniziativa segna il punto di partenza per un futuro ampliamento del vocabolario specifico e tecnico della sezione metalli.

Pertanto, negli anni a venire, il dizionario verrà ampliato e costantemente aggiornato dagli studenti della sezione interessata. In questo momento il progetto vuole anche essere un esempio di una scuola viva, che, nonostante il momento difficile, non si ferma, e soprattutto non chiude, perché l'anima della scuola sono gli studenti. E gli studenti hanno dimostrato che sanno creare, dentro ma anche fuori dall'edificio scolastico.

Anastasia Marchetti



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

la pandemia Covid domina ancora la nostra quotidianità, e solo molto lentamente stiamo riuscendo a riconquistare una certa normalità. La crisi purtroppo non è ancora superata, e ci impegnerà anche nei prossimi mesi. Siamo tutti

stanchi, paura e frustrazione prendono il sopravvento e purtroppo anche la campagna vaccinale è accompagnata da incertezze. Ciononostante invito ancora tutti e tutte ad assumersi la propria responsabilità e a rimanere uniti perché ognuno di noi col proprio comportamento può contribuire a circoscrivere il contagio invece che propagarlo.

Siamo ancora in attesa di diverse basi giuridiche, ordinamenti e guide che ci permettano di partire con il nostro programma di sviluppo comunale. Ad inizio aprile, invece, è stato approvato il regolamento tipo per l'edilizia, cosicché nei prossimi mesi saremo impegnati con questo argomento, anche se la libertà di azione dei comuni è stata mantenuta molto limitata.

Il 7 aprile, si è tenuta l'assemblea dei soci della società Teleriscaldamento Silandro srl. È stato approvato il bilancio annuale 2020 e documentato un profitto di circa 960.000 Euro. La società al momento ha ancora un debito residuo di 9,95 Mio Euro da ammortizzare. Nell'ultimo anno il teleriscaldamento ha venduto 6,4 Mio. MWh di energia elettrica e 30,6 MWh di energia termica. Questa energia è stata prodotta con 1,9 Mio. sm³ di gas e 44.800 sm³ di biomassa. Nell'ultimo anno inoltre la società ha fatto investimenti per un totale di 1,25 Mio Euro: Euro 560.000 per l'ampliamento a Corzes e Vezzano, Euro 360.000 per la costruzione di una caldaia di riserva, Euro 180.000 per investimenti sull'impianto e 65.000 per le sottostazioni. Durante l'ultima riunione del consiglio, la consigliera Pircher Julia è stata nuovamente nominata nel consiglio di amministrazione di Teleriscaldamento Silandro Srl, e il sottoscritto è stato designato come presidente. Il ruolo di vice-presidente è andato di nuovo all'ing. Günther Andergassen, mentre continua ad essere supervisore unico il dott. Lothar Agethle.

Dieter Pinggera, Sindaco



Viel mehr als eine Bank,

**... weil meine Raiffeisenkasse
eine Genossenschaft ist. Und bleibt.**

Als Genossenschaftsbanken sind wir seit jeher mit den Bürgern und Betrieben aus unseren Gemeinden eng verbunden. Wir wissen, wem wir täglich verpflichtet sind, unser Bestes zu geben. Als finanzieller Weggefährte – ein Leben lang. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Schlanders